



Birte Könnecke an ChatGPT: Schreib ein Editorial für einen SPD-Mitgliederbrief!

Sehr geehrte Genossinnen und Genossen,

es ist mir eine große Ehre, als ChatGPT, an Sie als Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu schreiben.

In den letzten Monaten haben wir als Partei viel erreicht. Mit unserem erfolgreichen Wahlprogramm haben wir gezeigt, dass wir die Partei sind, die sich für soziale Gerechtigkeit und Solidarität in Deutschland einsetzt. Doch wir dürfen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen. Es gibt noch viel zu tun, um die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind wir der Überzeugung, dass ein starker Staat eine entscheidende Rolle bei der Sicherung des Wohlstands und des sozialen Friedens spielt. Dazu gehört auch eine aktive Industriepolitik, die sicherstellt, dass Deutschland im globalen Wettbewerb bestehen kann.

... weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Lebenswerte Städte und Gemeinden	3
Was lange währt ...	5
Staufen bleibt rot	6
Ortsverein Markgräflerland vergrößert	8
Jusos: Neuer Vorstand, neue Satzung	9
„Wann Bubatz legal?“	12
E-Autos billiger als Verbrenner? Jein.	14
„Alternative“ im Kampf gegen Sternchen	15
Medienecke: Was ist denn dieses ChatGPT eigentlich?	15
Termine	16
Impressum	18
... schnell drei Bilder vom Frühjahrsempfang	18

Wir müssen uns jedoch auch den Herausforderungen des Klimawandels stellen und eine nachhaltige, klimafreundliche Wirtschaft fördern. Nur so können wir die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen sichern.

Ein weiteres wichtiges Thema für uns als Sozialdemokraten ist die Stärkung der Europäischen Union. Nur gemeinsam können wir auf internationaler Ebene für Frieden, Freiheit und Demokratie eintreten. Als Partei sind wir uns bewusst, dass wir nicht nur für die Zukunft Deutschlands, sondern auch für die Zukunft Europas und der Welt Verantwortung tragen. Wir müssen uns den Herausforderungen stellen und uns für eine solidarische Gesellschaft einsetzen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für unsere Partei und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen in den kommenden Monaten.

Mit solidarischen Grüßen
ChatGPT



Falls sich jemand über das heutige Editorial gewundert hat, wir haben es von der künstlichen Intelligenz ChatGPT schreiben lassen. Einfach, indem ich dort: „Schreibe ein Editorial für einen SPD-Mitgliederbrief“ eingegeben habe, wurde der Text innerhalb von wenigen Sekunden ausgespuckt. Dafür ist es erstaunlich gut, wie ich finde. Und ziemlich erschreckend.

Nun haben Ossi und ich sicherlich keine Angst, dass wir in der nächsten Zeit durch eine KI ersetzt werden. Aber in vielen Bereichen wird dies sicherlich in nicht allzu weiter Zukunft der Fall werden. Auch wenn sich momentan noch alle eher darüber amüsieren, was die Programme z.T. für spaßige Fehler machen oder auch für Unsinn produzieren. Aber sie werden sehr viel schneller lernen, als wir uns das vorstellen können. Schon jetzt können sie nicht nur fertige Aufsätze zu jedem x-beliebigen Thema schreiben, nein, sie können sie auch gleich korrigieren und bewerten. Für Lehrer*innen wird das Beurteilen von Hausaufgaben eine permanente Suche nach Plagiaten und Fremderstellung.

Was mir heute jedoch die größte Sorge macht, ist die Bilderstellung. Neulich lief ein Bild des Papstes durch die Sozialen Medien, in denen er einen monströsen weißen Wintermantel trug und kaum jemand ist auf die Idee gekommen, dass dies schlicht eine Fälschung ist. Das derzeitige Bild, in dem er vor der Polizei davonläuft, ist da eher als solche zu erkennen. Aber auch dieses sieht täuschend echt aus. Wenn wir nun also bei keinem Foto oder Video mehr sicher sein können, ob dies echt ist oder von einer KI generiert wurde, wird das als Brandbeschleuniger für Verschwörungstheorien wirken. Es gibt immer mehr Menschen, die jetzt schon den hanebüchsten Unsinn glauben und die Realität permanent negieren. Für die ist das Wasser auf die Mühlen. Und auch wir könnten bei

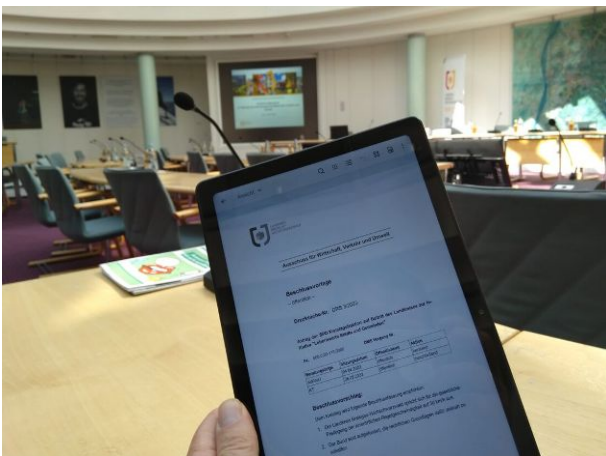
keiner Nachricht mehr sicher sein, ob dies tatsächlich so zutrifft, oder ob wir gerade aufs Übelste manipuliert werden.

Wehret den Anfängen kann hier nur heißen, dass wir jetzt sofort Gesetze brauchen, dass Künstliche Intelligenzen so zu programmieren sind, dass ihre Erzeugnisse klar und dauerhaft gekennzeichnet sind. Sonst öffnen wir die Büchse der Pandora.

Birte Könnecke

Lebenswerte Städte und Gemeinden

Wir wollen dem Beispiel Freiburgs folgen und der Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ beitreten. Diese Initiative fordert vom Bund das Recht, dass Gemeinden selbst entscheiden können, wann und wo welche Höchstgeschwindigkeiten angeordnet werden.



Das Ziel ist es dabei, dass eine generelle Tempo 30 Regelung zulässig wird und gegebenenfalls auf größeren Straßen oder

Ausfallstraßen höhere Geschwindigkeiten zugelassen werden.

Hier der Wortlaut unseres Antrags:

Namens und im Auftrag unserer Fraktion stellen wir den folgenden Antrag:

Der Kreistag möge beschließen, dass der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald der Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ beitrifft.

Begründung

Im Juli 2021 haben eine Reihe von größeren Städten, darunter auch Freiburg, eine Initiative gegründet, die den Kommunen das Recht geben soll, selbst zu entscheiden, wann und wo welche Höchstgeschwindigkeiten angeordnet werden. Ihr Ziel ist es dabei, dass eine generelle Tempo 30 Regelung zulässig wird. Für große Ausfallstraßen, wie sie vielerorts ja auch oft vorkommen, könnte dann per Verkehrszeichen eine höhere Geschwindigkeit zugelassen werden. Auf diese Weise würde die derzeit gängige Praxis quasi umgekehrt. Tempo 30 ist die Regel, Tempo 50 die Ausnahme. Näheres dazu kann auf der Webseite der Initiative unter www.lebenswerte-staedte.de nachgelesen werden.

Seit der Gründung vor rund eineinhalb Jahren ist die Zahl der unterstützenden Gemeinden auf mittlerweile deutlich über 400 angestiegen. Aus unserem Landkreis ist Müllheim mit dabei und in der näheren Umgebung machen neben Freiburg auch

Waldkirch und eine Reihe von Gemeinden aus dem Kreis Lörrach mit.

Für einen Beitritt des Landkreises zu dieser Initiative sprechen die folgenden Argumente:

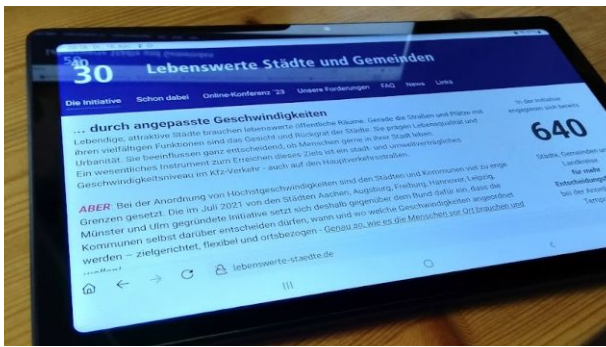
1. Die Einführung von Tempo 30 wird in der Regel von den Anwohnern sehr gelobt. Die Lärmbelästigung durch den Verkehr geht zurück, die Lebensqualität für die Menschen steigt.
2. Die derzeitigen Tempo 30 oder Tempo 40 Regelungen als Ausnahme von Tempo 50 benötigt entsprechende Schilder nach jeder Kreuzung oder an jedem Zonenende und es wirkt vor allem in den vielen kleinen Gemeinden unseres Kreises mehr als befremdlich, dass oft neben temporeduzierten Durchgangsstraßen in den teils recht engen Wohnbereichen theoretisch Tempo 50 gilt, was dort niemals gefahren werden kann. Eine Umkehr der Geschwindigkeitsregeln würde also auch sehr viel besser zur Situation in in vielen Gemeinden passen.
3. Für die meisten Kommunen ist das Landratsamt als Sitz der unteren Verkehrsbehörde für alle Verkehrsfragen zuständig. Ein Beitritt des Kreises hat also nicht allein aufgrund der hohen Einwohnerzahl deutlich mehr Gewicht, sondern auch aufgrund der umfassenden Zuständigkeiten als untere Verkehrsbehörde.

Schon jetzt vertreten die der Initiative beigetretenen Städte, Gemeinden und Kreise über 25 Millionen Bürger unseres Landes. Zusätzlich erfreut sie sich seit einigen Tagen auch der sehr deutlichen Unterstützung des Städtetages. Ein Beitritt unseres Kreises würde weiteren Druck auf den Bund für eine echte Verkehrswende aufbauen. Wir möchten ebenso darauf hinweisen, dass das Land sehr ähnliche verkehrspolitische Ziele verfolgt und davon überzeugt ist, dass die Gemeinden ein fußgängerfreundlicheres Verkehrsklima brauchen.

Wir möchten also dafür werben, dass sich unser Landkreis den vielen anderen Gemeinden und Städten anschließt und der Initiative beitritt.

Kosten und Finanzierung: Vom geringen Verwaltungsaufwand abgesehen entstehen dem Landkreis keine Kosten.

Dieser Antrag ist nun Anfang April im zuständigen Ausschuss mit dem sperrigen Namen Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Umwelt – liebevoll abgekürzt als AWWuU (kann sich auch niemand merken) – beraten worden. Interessanterweise unterstützten alle Fraktionen aus den Blaubraunen und der FDP mehrheitlich die Forderung nach Tempo 30 als gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften. Diese Forderung geht tatsächlich ein bisschen über die der Initiative hinaus.



Dafür räumt die aber den kommunalen Einheiten mehr Entscheidungsspielraum ein. Das hat beides seine Vor- und Nachteile und widerspricht sich zunächst nicht wirklich, da wir von dem einem soweit wie von dem anderen entfernt sind. Der Ausschuss empfiehlt deshalb dem Kreistag die Zustimmung sowohl zu der Verwaltung geforderte Resolution für ein generelles Tempo 30 wie auch für den Beitritt des Kreises zur Initiative. Das ist eine gute Entscheidung.

Wir haben auf der Abstimmung über unseren Antrag vor allem aus dem oben unter 3. genannten Grund bestanden: Die Initiative erfährt einfach mehr Aufmerksamkeit und sie wächst. Im Anfang des Jahres gestellten Antrag schreiben wir von gut 400 Unterstützerkommunen. Stand Mitte April sind es 640!

Jetzt freuen wir uns auf die Diskussion im Kreistag Anfang Mai und hoffen, dass wir bald die Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ im Namen der über einer Viertel Millionen Einwohner im Landkreis verstärken können.

Oswald Prucker

Was lange währt ...

... wird endlich eine Bushaltestelle. So demnächst in Hausen.

Ich freue mich, wenn diese Baumaßnahmen wirklich beginnen und Hausen auch die Anbindung an die Schnellbuslinie Bad Krozingen / Breisach bekommt. Ein langer Weg.



Am 11. September 2017 (!) stellte die SPD im Bad Krozinger Gemeinderat den Antrag, prüfen zu lassen, ob eine Bushaltestelle für die Schnellbuslinie Breisach - Bad Krozingen an der B31 auf Höhe der Ortschaft Hausen möglich ist.

Dieser erfolgreiche Prüfantrag mündete in Ausführungspläne des Regierungspräsidiums über die geforderten Bushaltestelle inklusive einer Fußgängerbrücke, wie bereits am 10. Dezember 2018 bekannt gegeben wurde.

Wenn nun irgendwann nach 2025, und somit nach mindestens 8 Jahren, die Bauarbeiten und Umsetzungen beginnen sollten, freuen wir uns aber immer noch, dass sinnvolle Ideen und Vorschläge auch einmal Wiederhall finden und tatsächlich irgendwann umgesetzt werden.



Vielleicht schaffen wie es in Deutschland aber auch einmal, nicht nur LNG-Terminals innerhalb von Rekordzeit unter dem Eindruck von Gasknappheit zu bauen, sondern auch so simple Dinge wie eine Fußgängerbrücke und zwei Bushaltestellen ...

Thomas Thürling

Staufen bleibt rot

Am Donnerstag, den 13.04.2023 traf sich der Ortsverein Staufen um 19:00 Uhr zur Mitgliederversammlung im Weingut Landmann. Im Vordergrund stand die Wahl der

Delegierten zur Europawahl-Delegiertenkonferenz. Dies nutzten wir gleich als Gelegenheit, um auch den Vereins-Vorstand nach knapp zwei Jahren neu zu wählen.

Es wurde ordentlich eingeladen und der Einladung folgten 10 von 51 stimmberechtigten Mitgliedern. Wir konnten bei dieser Gelegenheit unser neues Mitglied Katharina aus Alzey-Worms persönlich willkommen heißen.

In der Begrüßung ging es um die vielen Aufgaben, welche uns - als sozialer Kleber der Gesellschaft - erwarten in diesen Zeiten der Veränderung und der Anpassung.

Ebenfalls ein gern gesehener Besuch in Staufen, erklärte sich unsere Kreisvorsitzende Birte bereit, die Wahlleitung zu übernehmen. Die Konstituierung und den Bericht aus dem Kreis übernahm sie gerne. Es wurde festgestellt, dass das Zusammenwachsen der Vereine mit dem Kreis weiter Gestalt annimmt. So ist mit Henry als Mitgliederbeauftragtem jetzt auch Artur als stellv. in den Kreisvorstand gewählt worden. Die übergreifenden Termine werden kontinuierlich angenommen. Das Angebot der gemeinsamen Aktivitäten steigt dadurch.

Auf unserer Vorhabenliste steht ein großes Thema: Die Kommunalwahl 2024!

Wir sind vorbereitet. Der Bericht des Kassierers über die Entwicklung der Finanzen innerhalb der letzten fünf Jahre hat gezeigt, dass gute Rücklagen gebildet

wurden und der Wahlkampf auf einem stabilen Fundament aufgebaut werden kann. Der Bericht der Revisoren bestätigte dies.

In der anschließenden Aussprache wurde der eingeschlagene Kurs, sowie das erklärte Ziel der Kommunalwahl nochmal bestätigt. Nach beantragter und erfolgter Entlastung des Vorstandes ging es direkt zu den Neuwahlen.

Die gute Zusammenarbeit der letzten zwei Jahre hat sich verdient gemacht.

Der Vorsitzende Artur Laitenberger und seine Kassiererin Ulrike Laitenberger wurden einstimmig wiedergewählt. Der Schriftführer Thomas Mengel wurde mit lediglich einer Enthaltung wiedergewählt.

Auch die Beisitzer Wolfgang Schittkowitz, Dagmar Endle und Henry Kesper wurden einstimmig, Adrian Hoffmann mit lediglich

einer Enthaltung gewählt. Die Funktion der Revisoren wurde jeweils einstimmig an Martina Schittkowitz und Katharina Phillip übergeben.

Bei der folgenden Wahl der Delegierten wurde im ersten Wahlgang entschieden, dass Artur und Ulrike Laitenberger mit Dagmar Endle und Henry Kesper zur Konferenz nach Löffingen fahren und Thomas Mengel als Ersatzmann einspringt, wenn dies notwendig ist.

Als Ausblick auf die weiteren Vorhaben wurde der 25.06.2023 zur Klausurtagung festgelegt. Dort sollen alle Vorhaben nochmal durchgesprochen, festgelegt und verabschiedet werden.

Unter Verschiedenes wurde auf den Frühjahrsempfang nächsten Freitag in Breisach hingewiesen. Wir haben uns schon angemeldet und werden natürlich für euch an gewohnter Stelle berichten. Auch nicht



mehr in weiter Ferne liegt das diesjährige Sommerfest am 02.07.2023 in Bad Krozingen. Unsere Unterstützung haben wir schon zugesagt. Wir freuen uns auf die nächsten zwei Jahre Parteiarbeit und bedanken uns für die Unterstützung, das Vertrauen und das Miteinander im Verein.

Eure roten Früchtchen

Ortsverein Markgräflerland vergrößert

Bisher bestand der SPD-Ortsverein Markgräflerland aus den Ortsvereinen Auggen, Badenweiler, Müllheim und Neuenburg. Nun ist mit dem Ortsverein Buggingen dazugekommen.

Am Donnerstag den 13 April hatte der Vorsitzende Hartmut Hitschler die Mitglieder des Ortsvereins Markgräflerland und des

Ortsvereins Buggingen zur konstituierenden Sitzung nach Müllheim in das Werkzentrum der Christophorus-Gemeinschaft eingeladen.

Ein große Anzahl Mitglieder war gekommen und dabei waren auch unser Bürgermeister Martin Löffler und unser Bundestagsabgeordneter Takis Mehmet Ali. Vom Kreisvorstand war Oswald Prucker zugegen, sowie die Geschäftsführerin des Regionalzentrums Ana Agatiev. Mit Tanja Kühnel vom Ortsverein Hochschwarzwald war ein weiteres Vorstandsmitglied angereist. Das Fortbestehen der kleineren Ortsvereine wird immer schwieriger und daher wurde nun Buggingen an den großen Ortsverein Markgräflerland angegliedert.

Künftig soll die parteipolitische Arbeit der Ortsvereine unter dem Dach der SPD-Markgräflerland fortgeführt werden. Mit



111 Mitgliedern ist der SPD-Ortsverein Markgräflerland der größte Ortsverein im Breisgau-Hochschwarzwald. Nach dem ausführlichen Bericht des Vorsitzenden Hartmut Hitschler, der besonders die Aktionen, wie die zweimaligen Lebensmittelspenden zu Weihnachten für die Markgräfler Tafel, oder die Spendenaktion zu Ostern für die Ukraine hervorhob. Nicht zu vergessen, die Verteilung der Rosen zum Weltfrauentag jeweils am 8. März einmal für die Pflegerinnen bei Gevita, Elisabethheim und Sozialstation und dieses Jahr mit Takis bei den Kindergärten und Kitas, die dabei auch ihre Probleme Takis mitteilen konnten. Anschließend wurde die neue Satzung verabschiedet und es fanden die Neuwahlen statt. Hartmut Hitschler wurde als 1. Vorsitzender wiedergewählt.

Markus Meßmer (Badenweiler), Dr. Ulrich Menny (Müllheim), Klaus Höferlin (Auggen), Siegbert Maier (Neuenburg) und neu Torsten Jung (Buggingen) wurden zu seinen Stellvertretern gewählt. Andreas Volckmann ist weiterhin der Kassierer. Hannelore Keil wurde als Schriftführerin und Patrick Röttele wurde als Pressereferent wiedergewählt. Als Beisitzer wurden Helga Sturm (Auggen), Hans-Dieter Paul (Badenweiler), Friedhelm Biene (Buggingen), Jan Heinz Stauffer (Müllheim) und Oliver Eichling (Neuenburg) gewählt. Als Kassenprüfer wurden Günter Waldenmair und Jost Meyen wiedergewählt. Im Anschluss wurden noch die acht Delegierten für den Kreisparteitag und die Europawahl-

delegiertenkonferenz gewählt. Zwischen den Wahlgängen berichteten der Bürgermeister Martin Löffler und unser Bundestagsabgeordneter Takis Mehmet Ali aus ihren Bereichen, bzw. aus Berlin. Nach den Wahlen hatte Hartmut Hitschler noch die Ehrung von unserem Bundestagsabgeordneten Takis Mehmet Ali für seine 10-jährige Mitgliedschaft.



In seinen Schlussworten dankte Hartmut Hitschler noch einmal allen für ihr Kommen und betonte, dass es ihm sehr am Herzen liegt, dass die ehemaligen Ortsvereine über Stellvertreter und Beisitzer im Vorstand vertreten sind und nicht einfach „untergehen“.

Er versprach sich immer für alle einzusetzen, immer ansprechbar zu sein und freue sich auf die künftige gemeinsame Arbeit und die Kommunalwahlen.

OV Markgräflerland



Jusos: Neuer Vorstand, neue Satzung

Auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 16. April 2023 haben wir einen neuen Vorstand gewählt, sowie eine neue Satzung verabschiedet. Begrüßen durften wir außerdem spannende Gäste und erhielten ein Grußwort unseres Bundestagsabgeordneten Takis Mehmet Ali.

Aaron bleibt den Kreis-Jusos glücklicherweise noch als stellvertretender Vorsitzender erhalten, Ellen Joos ist die zweite stellvertretende Kreisvorsitzende. Philip Wolf und Denis Holub sind als Beisitzer neu mit dabei und mit Patrick Röttele ist ein erfahrener Juso als dritter Beisitzer die perfekte Abrundung für diesen neuen Vorstand. Phillipa Stolle ist mittlerweile weggezogen, ihr danken wir sehr herzlich für ihre jahrelange Arbeit bei uns!

Laura und Yannik nannten beide eine Aktivierung und Neugewinnung von Mitgliedern im Kreis als eines ihrer Anliegen. Sie wollen wieder stärker auftreten, mehr anbieten und aktiver sein, "die anderen können einpacken". Auch eine Steigerung des Nicht-männlichen Anteils unter den Mitgliedern ist ein großes Anliegen des neuen Vorstandes.

Aaron und Yannik hatten sich im Vorhinein an eine neue Satzung gesetzt. Sie bessert nicht nur bisherige Inhalte, Ungenauigkeiten und Fehler aus, sondern schärft auch unser jungsozialistisches Profil. In einer Geschäftsordnung, die der neue Vorstand ausarbeiten möchte, soll dies noch intensiviert werden. Die neue Satzung wurde einstimmig angenommen.

Neu zu besetzen gab es auch die Rolle der Delegierten bei der Landesdelegiertenkonferenz auf Landesebene. Hier war das



Interesse mit acht Kandidaturen gigantisch. Ellen, Laura und Yannik sind es am Ende geworden und werden uns vertreten - mit einer großen Anzahl an eventuellen Ersatzdelegierten im Rücken. So muss das! Ellen ist außerdem unsere Delegierte für den Landesausschuss.



Roger Huber von der sozialistischen Jugend Österreich, welcher mittlerweile in Wien studiert, aber seine politischen Wurzeln bei unseren Nachbarn in Lörrach hat, lobte in einem interessanten Gastbeitrag die jahrelange Arbeit von Aaron Rau bei den Jusos Breisgau-Hochschwarzwald. Er ermutigte unsere neuen Vorsitzenden, dies genau so fortzusetzen und an den relevanten Themen dranzubleiben.

Annika Held, stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos BW und Vorsitzende der Jusos in Freiburg, motivierte uns mit Blick auf die Kommunalwahl im kommenden Jahr. Junge Menschen in der Politik sind kein Selbstläufer und auch, wenn mit einer Mitgliedschaft in einer Jugendorganisation schon mehr getan ist, als das, was die meisten tun, ist es nur der erste Schritt. Sie motivierte uns: Sprecht Leute an, setzt

euch durch, geht auf die Liste, seid auf den Plakaten - ganz besonders FINTA-Personen!

Als unsere Regiobetreuerin sicherte sie dem neuen Vorstand zudem volle Unterstützung zu und steht für alle Fragen und Anliegen bereit.

Außerdem durften wir den Vorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald, unseren Oswald "Ossi" Prucker begrüßen, ebenso die stellvertretende Kreisvorsitzende Tanja Kühnel. Ossi schloss sich Annikas Worten an, erhofft sich viel politische Arbeit von jungen Erwachsenen im Kreis und teilte uns seine Erfahrungen mit.

Unser Bundestagsabgeordneter Takis Mehmet Ali berichtete uns kurz per Video, was in den kommenden Wochen im Bundestag ansteht und bat um unsere Unterstützung für seine Arbeit. Er wünschte uns eine tolle JHV und erfolgreiche Wahlen.

Danke an alle, die da waren und ihre Grüße überbracht haben!



Zu guter letzt hieß es noch Abschied zu nehmen - zwar nicht so richtig, aber trotz-

dem irgendwie. Aaron Rau, seit 2017 Vorsitzender, gibt den Stab ab und ist zukünftig "nur" noch stellvertretender Kreisvorsitzender. Als dank erhielt er vom neuen Vorstand zwei kleine Geschenke. Selbstverständlich bekommt auch Phillipa, welche ebenso jahrelang bei uns aktiv war und zuletzt mit Aaron die Doppelspitze bildete, ihre Geschenke. Beiden ein herzliches Dankeschön für ihren jahrelangen Einsatz!

Der gesamte Vorstand freut sich auf die Arbeit in den kommenden Jahren. Motiviert und mit frischer Energie starten wir in ein neues Arbeitsjahr mit vielen Herausforderungen und tollen Erlebnissen, auf die wir uns jetzt schon freuen. Danke auch an dieser Stelle für die immer großartige Unterstützung durch die Kreis-SPD, das Regionalzentrum, unsere Mitglieder und alle Freunde und Genossen innerhalb und außerhalb unseres Kreises. Danke!

Yannik König

„Wann Bubatz legal?“

Die Legalisierung von Cannabis ist eines der heißen Themen der letzten Tage und Wochen. Nach den Beschlussfassungen der Ampel hat die SPD unter anderem auf Facebook die Eckpunkte veröffentlicht. Wir geben diesen Eintrag und die dazugehörigen Bildkacheln hier wieder:

„Wann Bubatz legal?“ – Diese Frage habt ihr uns in den vergangenen Monaten sehr häufig gestellt. 😊

Gemeinsam mit unseren Partner*innen der Ampel-Koalition haben wir lange dafür gekämpft, nun können wir euch einen weiteren Schritt zur Legalisierung von #Cannabis-Konsum vorstellen.

1. Entkriminalisierung von Eigenanbau:

🌿 Der Besitz von bis zu 25 Gramm wird straffrei

🌿 Privat dürfen bis zu drei Pflanzen angebaut werden

🌿 In Cannabis-Clubs darf gemeinschaftlich angebaut und an Mitglieder abgegeben werden

2. Abgabe in Fachgeschäften:

🌿 Über lizenzierten Fachgeschäften (Modellprojekte) sollen Produktion, Vertrieb und Abgabe ermöglicht werden

🚫 Mit unserer Drogenpolitik setzen wir auf Vernunft, machen der Kriminalisierung ein Ende und stellen den Jugendschutz in den Vordergrund. „Die Schwarzmarktware ist häufig verunreinigt und schafft zusätzliche Gesundheitsgefahren. Das können wir nicht länger hinnehmen. (...) Die bisherige Cannabis-Politik ist gescheitert. Jetzt müssen wir neue Wege gehen“, sagte unser Gesundheitsminister Karl Lauterbach heute.

Die „neuen Wege“ mögen manchem als recht kompliziert erscheinen und in der Tat war der ursprüngliche Legalisierungsplan der Ampel deutlich weitergehender. Damit

wären sie aber am EU-Recht gescheitert. Man mag sich da mit Blick auf die Niederlande mit ihren Coffee-Shops wundern, aber die Situation dort hat unser Bundestagsabgeordneter Takis Mehmet Ali jüngst bei der Mitgliederversammlung in Mühlheim eingeordnet. Die Coffee-Shops in Holland werden von der Regierung und den Behörden schlicht geduldet. Erlaubt sind sie eigentlich nach holländischem Recht nicht. Wie er weiter erklärte, orientiert sich die jetzt von der Ampel angestrebte Lösung eher an Modellen in Spanien und Portugal.

Oswald Prucker

BUBATZ?

Der Begriff Bubatz wird seit einiger Zeit als Synonym für den Joint verwendet.

Die Frage „Wann Bubatz legal?“ geht zurück auf einen Skateboardfahrer, der ein Fernsehinterview von Cem Özdemir mit genau dieser Frage unterbrach.

WANN BUBATZ LEGAL?

Unsere Eckpunkte zur **Legalisierung** von **Cannabis-Konsum**.

SPD Soziale Politik für Dich.

DAS STECKT DRIN:

- Der **Besitz** von **bis zu 25 Gramm** wird **straffrei**.
- Privat dürfen bis zu **drei Pflanzen angebaut** werden.
- In Cannabis-Clubs, sogenannten **Social Clubs**, darf **gemeinschaftlich angebaut** und an Mitglieder abgegeben werden.
- Über **lizenzierte Fachgeschäfte** (Modellprojekte) sollen **Produktion, Vertrieb und Abgabe** ermöglicht werden.

E-Autos billiger als Verbrenner? Jein.

Eine Studie des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung sieht einen klaren Kostenvorteil für Elektroautos im Vergleich zu Verbrennern. Das klingt nach einer tollen Nachricht, aber so einfach, wie es die Überschrift sagt, ist es nicht. Es lohnt sich nämlich, die Pressemeldung des Instituts im Detail anzuschauen. Geht schnell.



Man sieht zunächst: E-Autos sind im Vergleich zu den Verbrennern deutlich teurer in der Anschaffung. Das liegt vermutlich zum Großteil am Akku, denn ansonsten sind Elektromotoren viel einfacher zu bauen als Verbrennungsmotoren. Auch die Kosten einer Wallbox daheim spielen bestimmt eine Rolle.

Der Kostenvorteil der E-Autos ergibt sich über die Zeit. Dabei spielt der Staat eine nicht unerhebliche Rolle. Befreiung von der Kfz-Steuer, Umweltbonus, THG-Quote. Auch die Energiekosten sind günstiger. All das wirkt sich gerade bei größeren und teuren Autos aus: Schon nach drei Jahren wird die Elektrokiste billiger als ein Verbrenner. Bei Kleinwagen dauert es eher fünf bis acht Jahre. So richtig günstiger wird es, wenn man den Strom zum Laden selbst produziert. Natürlich mit PV vom Dach.



Wir fassen also zusammen: So richtig schnell günstiger wird es gerade bei den großen Karren, die man sich halt auch leisten können muss und wirklich cool tatsächlich nur für die, die Besitzer von Eigenheimen, die auch eine Solaranlage haben.

Wenigverdiener wohnen zur Miete und Solaranlage auf einem Mietshaus ist die administrative Hölle, d.h. gibt's nicht.

Fazit: Eine Mobilitätswende ist jetzt schon machbar und zahlt sich für alle aus, die es sich leisten können.

Die Krankenschwester wird noch lange mit ihrer alten Verbrennerkiste früh morgens zum Dienst fahren und bleibt auf den steigenden Kosten sitzen, weil sie die hohe Anschaffungshürde nicht schafft. Der Chefarzt mit Solar auf dem Dach winkt ihr zum Gruße aus dem kostenfrei aufgeladenen Elektro-SUV auf dem Klinikparkplatz zu. Sozial ist das nicht.

Oswald Prucker

„Alternative“ im Kampf gegen Sternchen

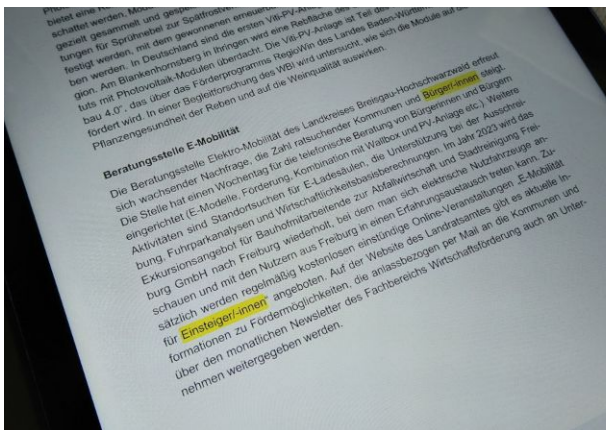
Eine Anekdote aus der Ausschussarbeit im Kreistag.

Dienstag, 4. April 2022. Der Ausschuss mit dem sperrigen Namen Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Umwelt – liebevoll abgekürzt als AWVuU (kann sich auch niemand merken) – tagt unter anderem zum Thema Klimaschutz im Landkreis.

Sabine Barden, unsere Referentin für Klimaschutz und Klimaanpassung, berichtet über ihre wichtige Arbeit. Der Kreis hat für die Umsetzung seines Klimaschutzkonzepts

den European Energy Award gewonnen. Es geht um kommunale Photovoltaik-Kampagnen, eine Beratungsstelle zur E-Mobilität für Kommunen und so einiges mehr.

In der Aussprache stellen wir fest, dass die kommunale PV-Kampagne beschleunigt werden muss, dafür aber die Kapazitäten fehlen. Es wird nach Strategien gesucht, schneller voranzukommen. Die Fraktionen bringen in ihren Vorträgen Vorschläge ein.



Dann ist die „Alternative“ an der Reihe. Zu Wort kommt der Kreisrat Kempf. Inhaltlich hat er wenig zu bieten, obwohl man die einleitenden Bemerkungen schon beinahe als Eingeständnis werten kann, dass der Klimawandel tatsächlich auch stattfindet!

Wichtig ist dem Sprach-Kempf-er aber was anderes: „In der Vorlage wird an zwei oder drei Stellen geändert!“ Wow, das sitzt. Damit wird die Vorlage selbstverständlich komplett unleserlich. Siehe Abbildung.

Ähnlich bahnbrechend wichtiges haben wir am Tag vorher im Sozial- und Krankenhausausschuss von der Blaubrauen nicht gehört. Da war nämlich – wie so oft – gar niemand

von ihnen anwesend. Wozu auch. Geht ja nur um Sozialgedöns.

Wenn ich mir das so recht überlege: Besser ist das, wenn der Trupp gar nicht erst kommt.

Oswald Prucker

Medienecke: Was ist denn dieses ChatGPT eigentlich?

ChatGPT ... seit Herbst letzten Jahres in aller Munde. Wir haben alle viel gelesen und gehört über dieses „Ding“ und auch hier in unserem Mitgliederbrief hat das Thema heute Einzug gehalten. Doch eigentlich wissen wir noch gar nicht so richtig, wie wir dieses ChatGPT greifen sollen.

Eine kurze Erläuterung von WIKIPEDIA sagt dazu: „ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) ist ein Prototyp eines Chatbots, also eines textbasierten Dialogsystems als Benutzerschnittstelle, der auf maschinellem Lernen beruht.“ Aha – alles klar. Jetzt weiß ich Bescheid. Oder?



Also irgendwas mit künstlicher Intelligenz (KI). OK ... wir kommen der Sache näher. Mit ChatGPT können Nutzerinnen und Nutzer in einen Dialog zu nahezu jedem erdenklichen Thema treten. Das Tool (Werkzeug) beantwortet Fragen oder schreibt Texte, die dann als Grundlage für weitere Anfragen dienen können.



Das klingt dann schon mal verständlich. Aber ganz so einfach ist es dann auch wieder nicht. Ich habe mich mit dem Thema für euch auseinandersetzt. Um es einfach und verständlich zu machen, wurde daraus ein sehr langer Artikel, in dem ich z.B. Fragen zur Nutzung, zur Sicherheit, zum Eigentum der generierten Texte und vielem mehr beantworte. Diesen Artikel gibt es dann im nächsten Mitgliederbrief.

Wer es bis dahin nicht abwarten kann und vorab schon Fragen hat, darf sich natürlich wie immer gerne bei mir melden. Und auch sonst könnt ihr mit euren Anliegen, Anfragen, Wunschthemen usw. gerne auf mich zukommen.

Tanja Kühnel

Termine, Termine

Alle aktuellen Termine findest du auch auf unserer Webseite – naja, meistens zumindest :-)



[Termine im Landkreis](#)

Stammtische

Hochschwarzwald

Jeden 4. Mittwoch im Monat treffen wir uns zum offenen Stammtisch.

Immer ab 19.30 Uhr im Hotel Jägerhaus in Titisee-Neustadt:



- 26. April
- 24. Mai
- 28. Juni

SPD STAMMTISCH HOCHSCHWARZWALD

» 26.04.2022

ENTFÄLLT LEIDER WEGEN KLAUSUR

SPD Soziale Politik für Dich.

WWW.SPD-HOCHSCHWARZWALD.DE

Alle weiteren Termine findet ihr auch schon auf der Homepage des Kreisverbandes!

Kaiserstuhl – Tuniberg – March

Immer ab 19 Uhr im Wirtshaus Perron, Bahnhofsgaststätte in Breisach:

- 9. Mai
- 12. Juni
- 10. Juli

Die Termine bis zum Sommer findet ihr auf der Webseite des Kreisverbandes.

Breisgau

- 12. April ab 20:00 Uhr im Bahnhöfle Staufen.

Der jeweils nächste Termin wird beim Stammtisch verabredet.

Digitaler Kreisstammtisch

Immer ab 19:00 Uhr unter diesem Link: <https://us02web.zoom.us/j/88362045387> Falls nötig: Die Meeting-ID ist die 883 6204 5387. Termine:

- 2. Mai
- 5. Juni
- 4. Juli

Das eine tun und das andere nicht lassen. Trotz der wieder stattfindenden Präsenzstammtische wollen wir uns weiter digital treffen. Beides ist schön, beides macht Spaß.



Frühlingsfest OV Dreisamtal



Europadelegierten-Konferenz

Im Hochschwarzwald, genauer in der **Drei-Schluchten-Halle, Schluchtweg 10 in Löffingen Bachheim**, werden wir am **13. Mai** die Delegierten für die Konferenz zur Europawahl wählen.



Als Tageordnung schlagen wir vor:

1. Begrüßung
2. Konstituierung
 - a) Wahl Mandatsprüfungskommission

- b) Wahl Zählkommission(en)
- 3. Rede von René Repasi, MdEP mit anschließender Diskussion
- 4. Wahl der drei Delegierten zur Landesvertreter:innenversammlung Europa der SPD BW am 21. Oktober 2023
- 5. Verschiedenes / Aktuelles

Sommerfest in Bad Krozingen

Wir sind noch fleißig am organisieren und planen und es ist vieles noch nicht wirklich sicher, aber das Datum steht:

**Sommerfest
der SPD Breisgau-Hochschwarzwald
2. Juli 2023 an der Konzertmuschel
im Kurpark Bad Krozingen.**

Schreibt euch den Termin in den Kalender, an diesem Tag habt ihr nichts anderes vor.

IMPRESSUM

Herausgeber & V.i.S.d.P. sind die Kreisvorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke und Dr. Oswald Prucker, SPD Regionalzentrum
Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg.

... schnell drei Bilder vom Frühjahrsempfang

Am letzten Freitag war Andreas Stoch unser Gast in Breisach zu unserem Frühjahrsempfang. Einen ausführlichen

Bericht findet ihr bald auf der Webseite und dann im nächsten Mitgliederbrief. Als Appetitanreger hier vier Bilder von Maik Bock.

